

Chefcoach Milanic sah gegen Paris SG Licht und Schatten –

Die mentale Stärke lässt

Paris SG im letzten Formcheck vorm Saisonstart am Samstag im Cup mit 3:1 in die Knie gezwungen – doch wer nach dem Test-Hit einen rundum zufriedenen Darko Milanic erwartet hat, war auf dem falschen Dampfer. Der Sturm-Coach sah noch viel Schatten im Spiel seiner Mannen. „Ich habe im Vergleich zu den vergangenen Tests Fortschritte gesehen, aber ich will mehr!“

Heute Abend entscheidet sich, wer kommenden Donnerstag Sturms Gegner in der zweiten Qualifikationsrunde der Europa League sein wird. Sturms Co-Trainer Novica Nikevic sitzt in Andorra, wie schon vor einer Woche in Island, als Spion auf der Tribüne, wenn

Breidablik gegen Santa Coloma den 4:0-Vorsprung aus dem Hinspiel verteidigt. „Wir nehmen die Sache sehr ernst, diese Quali-Runde kostet uns nur Geld. Wir müssen den Aufstieg schaffen“, erklärt General Manager Gerhard Goldbrich die doppelte Beobachtung.

Mit dem 3:1 gegen die Pariser (Sportdirektor Leonardo trat zurück, als der Klub seine einjährige Sperre nach einem Remppler akzeptierte) tankte man Selbstvertrauen, doch Milanic hält den Ball nach dem Prestigesieg flach. „Wir waren kompakt, auch vorm Tor effizient – aber bis zum 3:0 hat sich das Team zu wenig zugetraut. Mental sind wir noch nicht so stark, wie ich's mir vorstelle“, meinte der Coach nach dem Comeback in der UPC-Arena, in der er am 5. Juli 2000 als Spieler letztmals am Rasen gestanden war.

Duo trainiert wieder

Doch Milanic will die Leistung gegen Frankreichs Champion nicht schlechter reden als sie war. „Keiner dieser Weltstars verliert gerne, sie haben alles gegeben, aber sie sind eben noch nicht in Form. Wir stehen in der vierten Vorbereitungswoche, Saint-Germain erst in der ersten.“

Gegen Paris sahen die 11.600 Fans wohl jene Startelf, die auch im Europacup auflaufen wird. Auch wenn Beichler und Hütter gestern ins Mannschaftstraining einstiegen.

● **Tor:** Gratzel, der gegen Paris einige Glanzparaden lieferte, hat die Nase gegenüber Focher wieder vorne.

● **Abwehr:** In der Innenverteidigung setzten sich Vujadinovic und Madl, auf den Außenbahnen Neuzugang Todorovski und Klem durch.

● **Mittelfeld:** Hadzic und Weber haben momentan im Zentrum die besten Karten, das gleiche gilt für Hölzl und Flo Kainz an den Flanken.

● **Angriff:** Die Neuen Beric und Djuricin drängten Szabics und Kröpl vorerst aus der Startformation.

Burghard Enzinger



Foto: Sepp Peil

Beric, Vujadinovic & Co. rangen Paris SG mit 3:1 nieder, aber Sturm-Trainer Darko Milanic sah im letzten Test der Vorbereitung auch noch Schwachpunkte bei seiner Elf.

Gold-Cup: USA siegt 6:1

Herzogs Serie geht weiter

6:1 beim Start des Gold-Cups in Portland gegen Belize, Andi Herzog feierte als Assistent von Teamchef Jürgen Klinsmann mit der USA den sechsten Sieg in Serie. „Ein besonderer Lauf“, strahlt Österreichs Rekord-Teamspieler. Sonntag ist Kuba, das zum Auftakt Costa Rica 0:3 unterlag, Gegner der USA, Dienstag geht's dann gegen Costa Rica.

GOLD-CUP, Gruppe C: USA – Belize 6:1 (3:1) – Tore: Wondolowski 3, Holden, Orozco-Fiscal, Donovan; Gaynair. – Kuba – Costa Rica 0:3. – Gruppe A: Kanada – Martinique 0:1, Mexiko – Panama 1:2. – Gruppe B: El Salvador – Trinidad und Tobago 2:2, Haiti – Honduras 0:2.

Salzburg gegen Kultklub

Auch Martens ist Schalker

Mit Hinteregger (20) und Ramalho (21) hat Salzburg aktuell nur zwei Innenverteidiger. Schiemer, Rodnei und Vorsah sind verletzt, ein Neuzugang ist nicht in Sicht – vorm Europacup ein Spiel mit dem Feuer. Heute (19.30) ist das junge Abwehr-Duo im Test gegen Schalke 04 in der Bullen-Arena (12.000 Tickets sind weg) gefordert. Neu bei Schalke im Stab: Jan-Pieter Martens aus Sturms Meister-Truppe ist neuer Teambetreuer.

IFCS-Test, gestern: FC Kopenhagen – PAOK Saloniki 0:2 (0:0).



Stellen Sie sich vor: Sie kaufen in Ihrem Supermarkt ein und bei der Kassa geben Sie der lieben Dame einen kleinen „Schubser“, weil sie Ihre Extrawurst nicht richtig boniert hat. Da kommt schon der Chef das Ladens – eine unsympathische Figur – um die Ecke und verdonnert Sie zu einem Monat „Supermarkt-Verbot“. Trainer-Legende Otto Baric würde noch mit seinen smarten achtzig diesen Vor-

Strafen ja – aber nicht so!

fall so kommentieren: „Schauen Sie, diese ist abnormal...“

Roland Kirchler, der Innsbruck-Trainer, hat ebenfalls eine Monats-sperre ausgefasst; dabei hat er dem vierten Mann im Schiri-Team zuletzt nur einen leichten „Schubser“ gegeben, keinesfalls hat er ihn „weggegrätscht“. Natürlich lässt sich Sportrecht mit dem Recht des Alltags nicht immer vergleichen. Dennoch stellt man sich bei Kirchlers „Schubser“ die Frage: Ist diese Sperre und das damit verbundene Berufsverbot gerechtfertigt?

Ich meine, der Roli sollte den juristischen Mut aufbringen, hier die ordentlichen Gerichte einzuschalten: Strafen im Fußball ja, aber nicht so. Der vierte Referee ist ja nicht einmal ins Taumeln gekommen – bei Gericht könnte die Monats-sperre jedoch tatsächlich straucheln.

● Dr. Christian Flick ist einer der prominentesten Sportjuristen Österreichs